

Windkraft: Bitte Kosten erstatten!

Fünf Windkraftanlagen mit weniger Lärm

Der Gemeinderat Straubenhardt hat bereits am 29.06.2011(!) in einer bis heute geheim gehaltenen „Kooperationsvereinbarung“ der Fa. Altus AG zugesichert, dass sie „das Windkraftprojekt ... ausführen darf“. Danach entschied der Gemeinderat immer zu Gunsten von Altus/Wirsol. Und gab sogar das Landschaftsschutzgebiet zur Bebauung frei, damit Wirsol mehr Windkraftanlagen aufstellen konnte. Auf die Bevölkerung hingegen haben unsere Volksvertreter keine Rücksicht genommen.

Nun haben engagierte Bürger vor dem Verwaltungsgerichtshofes Mannheim erstritten, dass die aktuellen Vorschriften zum Lärmschutz auch für die Windkraftanlagen in Straubenhardt gelten. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit; traurig, dass man deshalb vor Gericht ziehen muss. Jetzt müssen fünf der elf Anlagen zumindest nachts schallreduziert betrieben werden. Für deren Betreiber kann das zu einer geringen Ertragseinbuße führen.

Generell ist der Schutz der Einwohner eine Gemeinde-Aufgabe und vorrangig vor wirtschaftlichen Interessen. Für den Schutz der Anwohner vor dem Wind'park' Straubenhardt sind Bürgermeister und Gemeinderat verantwortlich, die diesen ‚Park‘ unbedingt haben wollten. Leider fehlte und fehlt ihnen jegliche Expertise. Glücklicherweise haben fachkundige Bürger mit viel Zeitaufwand und hohen Kosten die Aufgabe unserer Gemeindeverwaltung erledigt. Eine Ehrung durch Bürgermeister Viehweg und die Kostenübernahme sollte selbstverständlich sein.

Falls unsere Gemeinderäte noch ein wenig Verantwortungsbewusstsein haben, dann beschließen sie, schnell und unbürokratisch sämtliche im Zusammenhang mit dem erweiterten schallreduzierten Betrieb entstandenen Kosten zu erstatten. Das schließt ja nicht aus, dass die Gemeinde sich später mit den Nachbargemeinden und/oder mit dem Landratsamt Enzkreis über eine Kostenaufteilung verständigt.

Bürgerwindgenossenschaft

Wie oft haben wir von unserem Bürgermeister gehört, dass er nur dann einen Gestattungsvertrag (eine Art Pachtvertrag) für die Windkraftanlagen unterschreibt, wenn es eine Bürgerwindgenossenschaft gibt? Versprochen – gebrochen. Und auf straubenhardt.de ist zu lesen:

„Dr. Bernd Gewiese ist von der Gemeinde Straubenhardt beauftragt worden, über die Energiegenossenschaft zu informieren“. Er war wohl auch derjenige, der die Energiegenossenschaft Haiger e.G. nach Straubenhardt gelockt hat. H. Viehweg hat diese Firma am 21.01.2016 in Feldrennach mit großem Trara und auf Kosten des Steuerzahlers vorgestellt und beworben.

Zwei Jahre später erfährt man auf Nachfrage ganz beiläufig, dass die Haiger Energie-Genossen „kein Interesse mehr an Straubenhardt haben“. Darüber hat Dr. Gewiese aber nicht informiert.

Der Allzweck-Experte für Autarkie, Fortschritt und Senioren („Alte“) hofft in seiner Haushaltsrede am 20.12.2017 „sehr, dass es 2018 zu der geplanten Energiegenossenschaft kommt und interessierte Bürger sich am Windpark beteiligen können.“ Substanzlose Politikerphrasen. Für die Sach-Information, dass die Genossen aus Haiger ausgeschieden sind, hat's nicht gereicht.

Der am 25.01.2018 im Bundesanzeiger veröffentlichte Jahresabschluss 2016 der Energiegenossenschaft Haiger e.G. weist bei einer Bilanzsumme von 24 725 Euro einen Verlust von 5 614 Euro aus, in den Vorjahren haben sich bereits 25 522 Euro Verlust angesammelt. Die 16 Mitglieder scheinen von der Substanz zu leben. Mail-Anfragen sind nicht möglich und werden zurückgewiesen, da das Postfach übergelaufen ist. Der Totalausfall zeichnet sich ab.

Eine solche Klitsche dürfte dem Straubenhardter 70-Millionen-Projekt nicht gewachsen sein.

Dr. Gewiese sollte sein Honorar zurückerstatten.